

Bindung und Religion

Wo Liebe heilsam wirksam wird –
Die Bindungsbeziehung zu Gott ein dynamischer
Wirkfaktor in der Therapie?

Dr. phil. Sonja Friedrich-Killinger

22. Arbeitstagung

Empirische Forschung zu Glaube, Psychotherapie und
Seelsorge

9./10. Oktober 2020 Evangelische Hochschule TABOR Marburg

Religiosität als Bindung

- Kernaspekt monotheistischer Religiosität (v.a. im Christentum):

Eine durch den Gläubigen wahrgenommene persönliche Beziehung zu Gott

definiert als spezifische Bindungsbeziehung

(Granqvist & Kirkpatrick, 2008; Granqvist, Mikulincer, Gewirtz & Shaver, 2012; Granqvist, Mikulincer & Shaver, 2010; Mikulincer, Gurwitz, Shaver & Granqvist, 2011; Richard, 2004, 2012)

Stand der Forschung im Bereich Religion als Bindung

- Bayramoglu, Y., Harma, M., & Yilmaz, O. (2018).

**The relationship between attachment to God,
prosociality, and image of God.**

Archive for the Psychology of Religion, 40(2-3), 202–224.

- Mohammadzadeh, A., Oraki, M. (2018).

**Attachment to God as a predictor of death distress
among Muslims.**

Current Psychology. (New Brunswick, N.J.)

- <https://doi.org/10.1007/s12144-018-9934-3>

Stand der Forschung im Bereich Religion als Bindung

- Victour Counted (2016).

**God as an Attachment Figure: A Case
Study of the God Attachment Language and God
Concepts of Anxiously Attached Christian Youths
in South Africa.**

Journal of Spirituality in Mental Health, 18(4):316-346

Stand der Forschung im Bereich Religion als Bindung

- Bradshaw, Matt; Kent, Blake Victor; Henderson, W. Matthew; Setar, Anna Catherine (2019).

Attachment to God and social trust.

Sociological Perspectives, 27 (4),

Stand der Forschung im Bereich Religion als Bindung

- Kent, Blake Victor, Bradshaw, Matt, Uecker, Jeremy E. (2018).

Forgiveness, Attachment to God, and Mental Health Outcomes in Older U.S. Adults: A Longitudinal Study.

Research on Aging 40(5):456–7

- David M. Njus and Alexandra Scharmer (2020).

Evidence that God Attachment Makes a Unique Contribution to Psychological Well-Being.

The International Journal for the Psychology of Religion. Volume 30, Issue 3.

Religiosität als Bindung

- Kernaspekt monotheistischer Religiosität (v.a. im Christentum):

Eine durch den Gläubigen wahrgenommene persönliche Beziehung zu Gott

definiert als spezifische Bindungsbeziehung

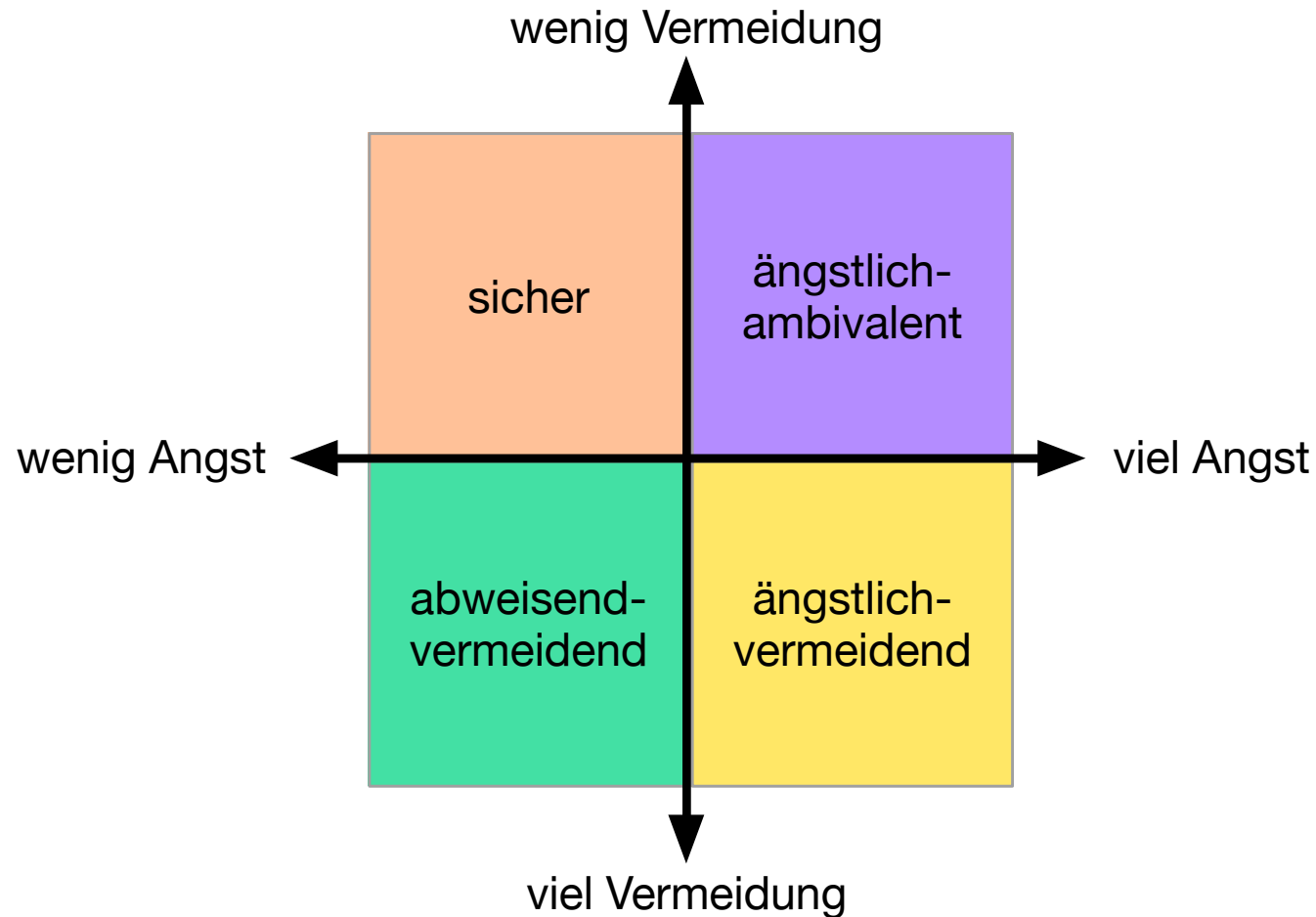
(Granqvist & Kirkpatrick, 2008; Granqvist, Mikulincer, Gewirtz & Shaver, 2012; Granqvist, Mikulincer & Shaver, 2010; Mikulincer, Gurwitz, Shaver & Granqvist, 2011; Richard, 2004, 2012)

Religiosität als Bindung

Fünf definierende Kriterien für eine Bindungsbeziehung

1. Aufrechterhalten der Nähe (Gebet -“social referencing“)
2. sichere Basis (aus Geborgenheit zu Gott sich den Aufgaben zuwenden)
3. sicherer Hafen (Zuwendung zu Gott bei Trennung, Verlust, Tod)
4. Stress bei Trennung (Dekonversion, Verlassenheitserfahrungen)
5. Die Bindungsfigur ist der weisere, stärkere Andere (Gott als „allmächtig“)

Bindungsstile



Bartholomew, K. & Shaver, P. R. (1998). Methods of assessing adult attachment: Do they converge? In Simpson, J. A. & Rholes, W. S. (eds.) (1998): Attachment theory and close relationships (pp. 25 - 45). New York: Guilford Press.

Sensitivität der Bezugsperson

Sensitivität: Bereitschaft und Fähigkeit der Bezugsperson Signale und Bedürfnisse des Kindes

- überhaupt wahrzunehmen
- richtig zu interpretieren
- prompt und angemessen darauf zu reagieren

Sensitive Beziehungserfahrungen in der Gottesbeziehung

Sensitive Beziehungserfahrungen

- häufiges Erleben von Gebetserhörungen
- Empfundene Unterstützung bei Lösung eines Problems
- Erleben der Gefühle von Angenommensein

Religiosität als Bindung

Analog der zwischenmenschlichen Bindung

- Über Interaktionserfahrungen in der Gottesbeziehung entwickeln sich innere Arbeitsmodelle religiöser Bindung
- Sensitive Beziehungserfahrungen in der Gottesbeziehung tragen zu sicherer Bindungsqualität bei

Korrespondenz und Kompensation

Kompensationshypothese

- Ainsworth (1985):
Menschen mit unsicherer Bindungsgeschichte
Suche nach analoger Bindungsfigur (Mentor, Gott)
- Wenn eine verlässliche kompensatorische
Gottesbeziehung gelingt, kann es zu einer Form der
„erworbenen Sicherheit“ kommen
- D.h. es entsteht mehr Bindungssicherheit in einem
zuvor unsicher gebundenen Menschen

Ainsworth, 1985; Main & Goldwyn, 1998; Granqvist, 2000.

Wodurch gelingt eine verlässliche Gottesbeziehung?

- Es wird angenommen, dass es durch neue sensitive Beziehungserfahrungen in der Bindungsbeziehung zu Gott bspw.
- durch Zunahme der Erfahrung bei Gott geborgen und angenommen zu sein oder der Erfahrung von Unterstützung und Hilfe in der Beziehung zu Gott,
- zu einer Reorganisation Innerer Arbeitsmodelle in Richtung von mehr Bindungssicherheit, weniger Angst und weniger Vermeidung kommen kann.

Aktuelle Befunde

Die Bindungsbeziehung zu Gott

- korrespondiert mit anderen Erwachsenenbindungsmodellen
- kompensiert andere nicht befriedigende Bindungsbeziehungen
- sichere Bindung zu Gott als protektiver Faktor und Katalysator für psychische Gesundheit (2020 Studie dazu schreiben)
- ängstliche Bindung zu Gott prädiziert beeinträchtigte psychische Gesundheit (bspw. Depression, Angststörung)

(Limke & Mayfield, 2011; Njus, Bane & Delikowski, 2010; Granqvist, Ivarsson, Broberg & Hagekull, 2007; Bradshaw, Ellison & Marcum, 2010; Weaver, 2011; Knabb & Pelletier, 2013; Kent, Blake Victor, Bradshaw, Matt, Uecker, Jeremy E. , 2018; David M. Njus and Alexandra Scharmer, 2020)

Das RIAG-Modell

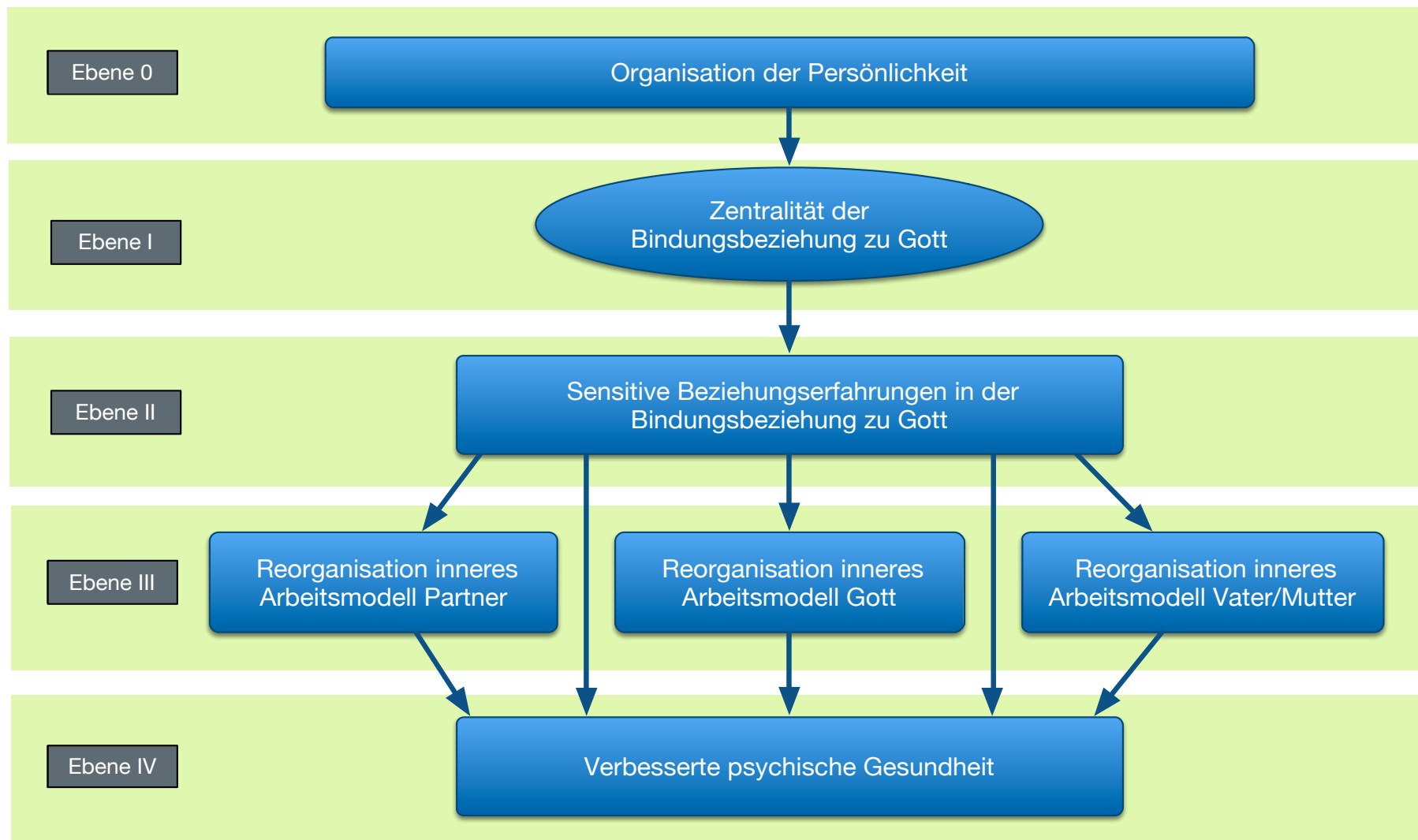
Reorganisation

Iinnerer

Arbeitsmodelle durch die Bindungsbeziehung zu

Gott

Das RIAG-Modell



(Kelly, 1955; Huber, 2008; Ainsworth, Bell & Stayton, 1974)

Methodik

- Klinische Interventionsstudie mit prä-post-Design (N = 211) in der de´ignis Fachklinik für Psychotherapie und Psychosomatik in Egenhausen
- Behandlungskonzept beinhaltet neben kognitiv-verhaltenstherapeutisch und psychodynamisch-orientierten Psychotherapieverfahren auch christlich-integrative Inhalte

Stichprobe N = 211

Geschlecht	
Männlich (n)	56 (26.5%)
Weiblich (n)	155 (73.5%)
Altersgruppe (n)	
18–19	2 (0.9%)
20–29	20 (9.5%)
30–39	43 (20.4%)
40–49	72 (34.1%)
50–59	60 (28.4%)
60–70	14 (6.6%)
Bildungsstand (n)	
Haupt-/Realschule	131 (62.1%)
Abitur	44 (20.9%)
Studium	36 (17.1%)

Familienstand (n)	
verheiratet	109 (51.7%)
geschieden	22 (10.4%)
verwitwet	6 (2.8%)
ledig	67 (31.8%)
getrennt lebend	7 (3.3%)
Konfession (n)	
evangelisch	92 (43.6%)
römisch-katholisch	18 (8.5%)
freikirchlich	78 (37.0%)
sonstige Konfessionen	3 (1.4%)
keine Konfession	5 (2.4%)
keine Angaben	15 (7.1%)

Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	N	N prozentual
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	5	2.4%
F3 Affektive Störungen	96	45.5%
F4 Neurotische Belastungs- und somatoforme Störungen	85	40.3%
F5 Verhaltensauffälligkeiten in Verbindung mit körperlichen Störungen und Faktoren	11	5.2%
F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	12	5.7%
F90.0 Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung	1	0.5%
Z 73 Probleme mit Bezug auf Schwierigkeiten bei der Lebensbewältigung	1	0.5%
N gesamt	211	

Erhebungsinstrumente

Prä	
4 Bindungsfragebögen	a
Partner (BOBI)	.90
Bochumer Bindungsfragebogen	.90
Gott (AGI)	.88
Attachment to God Inventory	.78
Mutter / Vater (BMVK)	.71
Bindung zu Mutter und Vater	
Therapeut (BFKE)	.83-
	.84
Bielefelder Fragebogen zur Klientenerwartung	
Religiosität (R-S-T)	
Religiositätsstrukturtest; Zentralität	.91
Erfahrung, Gebet, Gefühle	.84 - .94
Psychische Gesundheit (SCL-90-R)	.97

**4-6
Wochen**
Aufent-
halts-
dauer

Post	
3 Bindungsfragebögen	a
Partner (BOBI)	Angst .89
	Vermeidung .91
Gott (AGI)	Angst .89
	Vermeidung .78
Mutter / Vater (BMVK)	Sensitivität .72
Religiosität (R-S-T)	
Zentralität	.92
Erfahrung, Gebet, Gefühle	.81 - .94
Psychische Gesundheit (SCL-90-R)	.95

(Neumann, Rohmann & Bierhoff, 2007; Beck & McDonald, 2004; Birgegard & Granqvist, 2004; Höger, 1999; Huber, 2008; Franke, 2005)

R-S-T-Skalen positive Tönung der Gottesbeziehung

Die Skala „**Geborgenheit**“ ($\alpha_{(t1)} = 0.88$; $\alpha_{(t2)} = 0.91$)

Wie oft erleben Sie Situationen, in denen Sie folgende **Gefühle** in Bezug auf Gott haben

1. Vertrauen, 2. Freude, 3. Geborgenheit, 4. Glück, 5. Hoffnung

Die „**Gesamt Positiv Skala**“ ($\alpha_{(t1)} = 0.94$; $\alpha_{(t2)} = 0.94$)

Wie oft kommen in Ihren **Gebeten** folgende Inhalte vor?

1. Bitte um Unterstützung bei der Lösung eines Problems
2. Die Richtung für Ihr weiteres Leben
3. Bitte, dass Gott Ihnen eine Belastung abnimmt
4. Bitte, dass Gott Ihnen hilft, mit einer Situation fertig zu werden (...)

Wie oft machen Sie folgende **Erfahrungen**?

1. ... dass Gott Ihnen hilft; 2. ... dass Gott Ihnen vergibt; 3. ... dass Gott Ihr Gebet erhört; 4. ... dass Gott Ihnen Kraft gibt

Wie oft haben Sie folgende **Gefühle** in Bezug auf Gott?

1. Ehrfurcht 2. Dankbarkeit 3. Verehrung 4. Befreiung von Schuld

R-S-T-Skala Angst – negative Tönung der Gottesbeziehung

Skala „Angst“ ($\alpha_{(t1)} = 0.89$; $\alpha_{(t2)} = 0.89$):

- a, Wie oft erleben Sie Situationen, in denen Sie folgende **Gefühle** in Bezug auf Gott haben?
1. Furcht/ Schrecken; 2. Angst
- b, Im persönlichen **Gebet** können sehr unterschiedliche Inhalte vorkommen. Wie oft kommen in Ihren Gebeten folgende Inhalte vor?
1. Eine Strafe, die Sie von Gott befürchten
 2. Eine Strafe, die Gott Ihnen auferlegt hat;
 3. Angst von Gott im Stich gelassen zu werden
 4. Angst, dass Gott sich von Ihnen abwendet.
- c, Menschen können mit Gott sehr unterschiedliche **Erfahrungen** machen. Wie oft machen Sie folgende Erfahrungen? Wie oft erleben Situationen, in denen Sie das Gefühl haben ...
1. ... dass Gott Sie bestraft?
 2. ... dass Gott Sie im Stich lässt?
 3. ... dass Gott sich von Ihnen abwendet?

Beispiel-Items für den Fragebogen zur Erhebung der Gottesbindung (AGI)

Nr	Frage	1	2	3	4	5	6	7
1	Ich mache mir viele Sorgen um meine Beziehung zu Gott.							
2	Ich spüre kein tiefes Verlangen Gott nahe zu sein.							
3	Wenn ich Gott nicht in meinem Leben wirken sehe, rege ich mich auf oder ärgere mich.							
4	Ich bin für alles in meinem Leben völlig abhängig von Gott. <i>(inv)</i>							
5	Ich bin neidisch darauf, dass Gott sich mehr um andere als um mich zu kümmern scheint.							
6	Es ist ungewöhnlich für mich zu weinen, wenn ich mich Gott mitteile.							
7	Manchmal habe ich das Gefühl, dass Gott andere mehr liebt als mich.							
8	Meine Erfahrungen mit Gott sind sehr intim und emotional. <i>(inv)</i>							
9	Ich bin neidisch darauf, wie nah manche Menschen Gott sind.							
10	Ich bevorzuge es, nicht zu sehr von Gott abhängig zu sein.							

1 = stimme überhaupt nicht überein

7 = stimme vollkommen überein

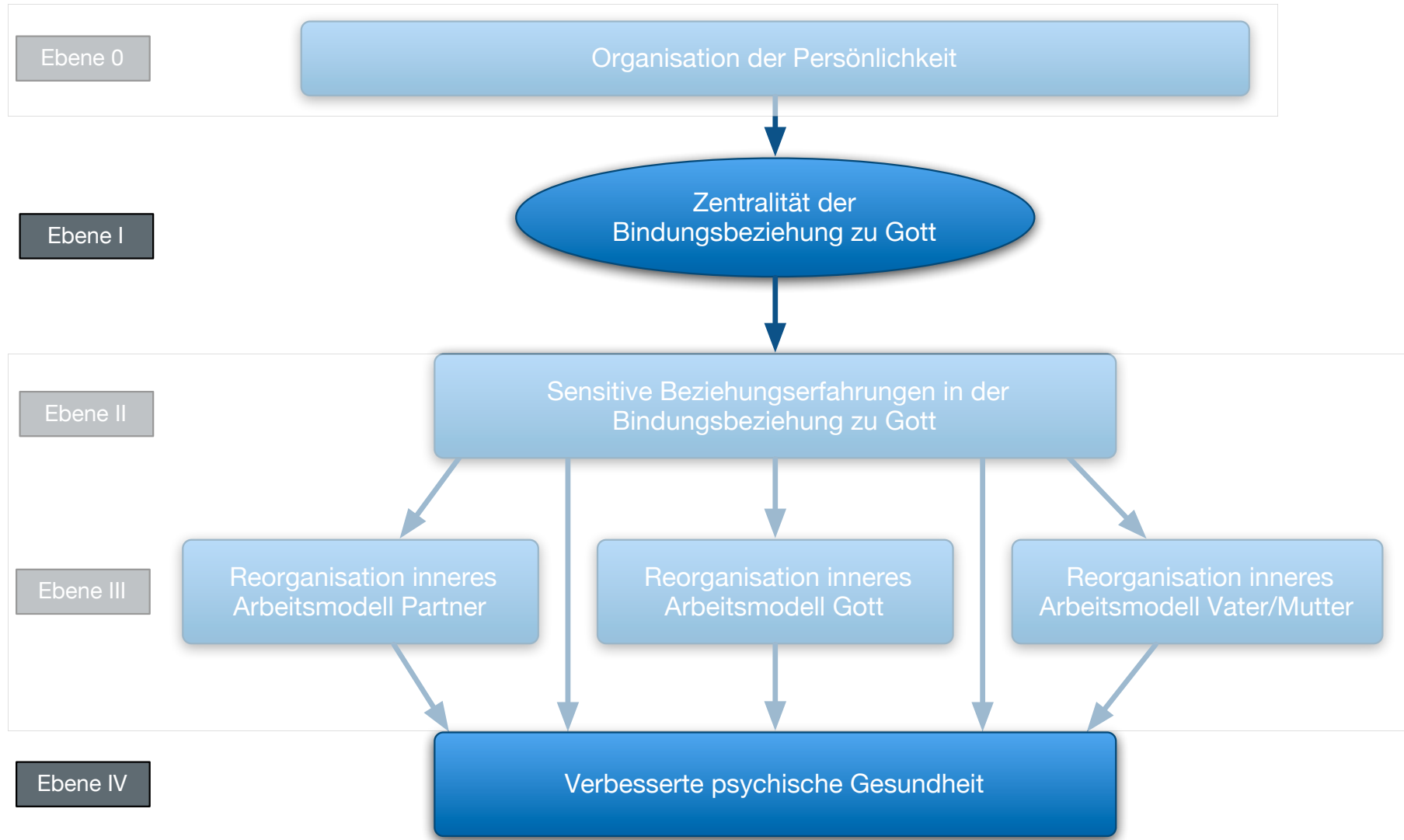
Anmerkungen: Items mit gerader Zahl bilden die Skala Vermeidung, Items mit ungerader Zahl die Skala Angst. Mit *(inv)* gekennzeichnete Items werden invers kodiert. (Beck & McDonald, 2004)

Dr. phil. Sonja Friedrich-Killinger

Bindung und Religion

ERGEBNISSE

RIAG-Modell

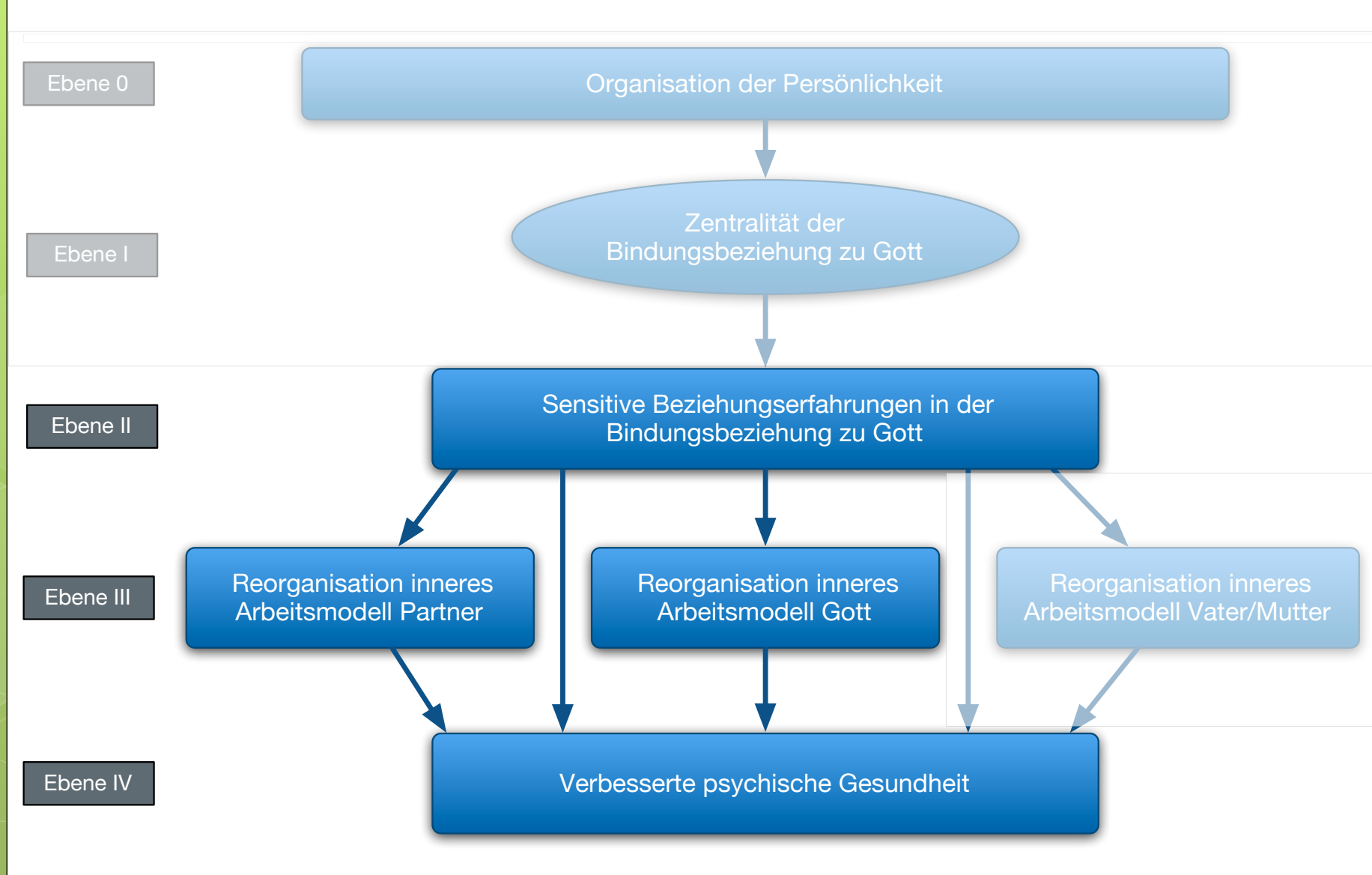


Ergebnisse: Zentralität und psychische Gesundheit

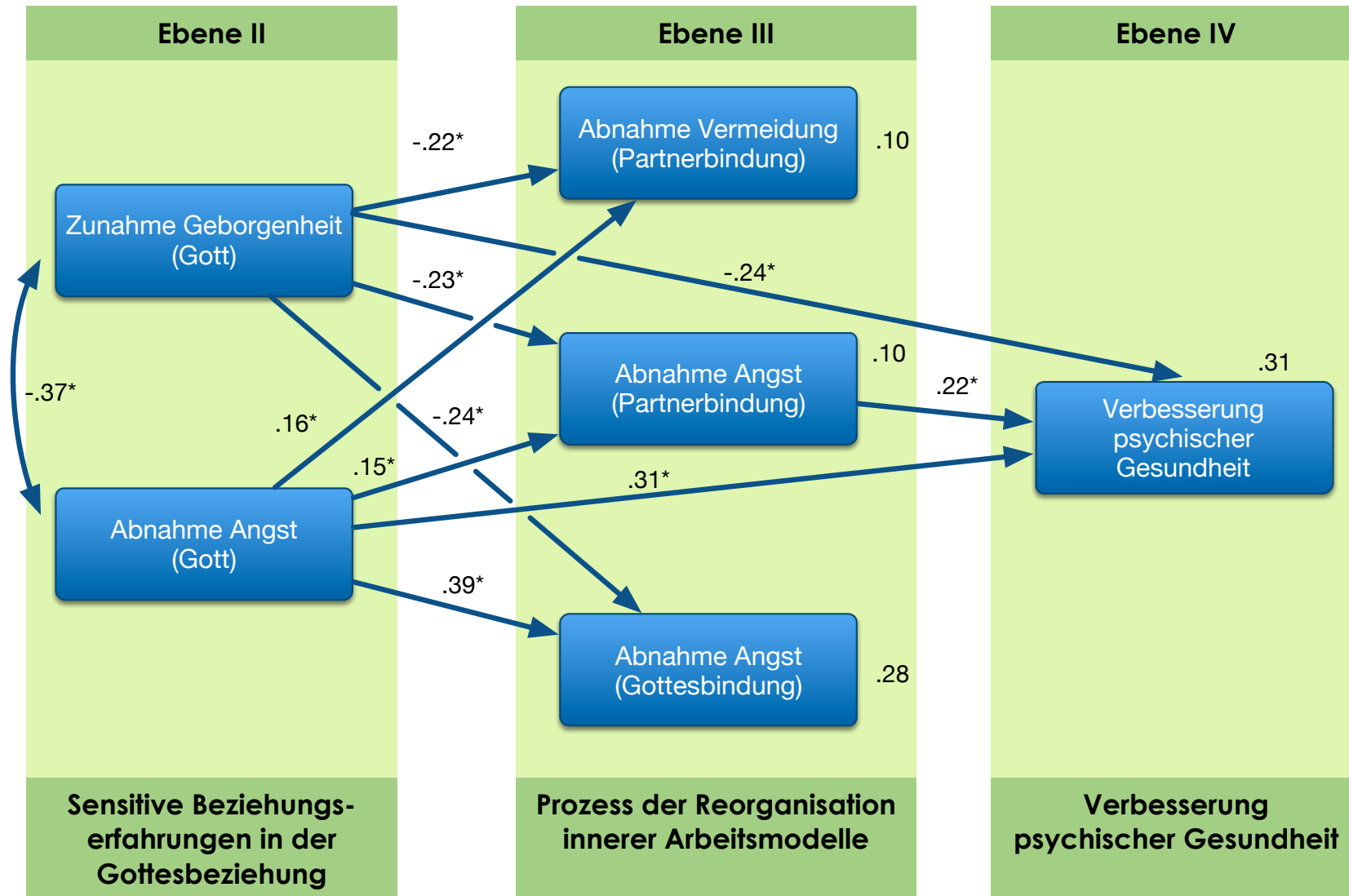
Gruppen- einteilung Therapieerfolg	<i>n</i> = 26		<i>n</i> = 11		<i>n</i> = 132		<i>n</i> = 38	
	heteronom (t1) heteronom (t2) <i>n</i> (% <i>n</i>)	heteronom (t2) <i>n</i> (% <i>n</i>)	autonom (t1) heteronom (t2) <i>n</i> (% <i>n</i>)	heteronom (t2) <i>n</i> (% <i>n</i>)	autonom (t1) autonom (t2) <i>n</i> (% <i>n</i>)	autonom (t2) <i>n</i> (% <i>n</i>)	heteronom (t1) autonom (t2) <i>n</i> (% <i>n</i>)	heteronom (t1) autonom (t2) <i>n</i> (% <i>n</i>)
testnormal	7(26.9)		1(9.1)		29(22.0)		4(10.5)	
verschlechtert	4(15.4)		0(0.0)		4(3.0)		1(2.6)	
unverändert	7(26.9)		7(63.6)		37(28.0)		11(29.0)	
verbessert	5(19.2)		2(18.2)		22(16.7)		7(18.4)	
geheilt	3(11.5)		1(9.1)		40(30.3)		15(39.5)	

Anmerkungen: t1 Aufnahmezeitpunkt; t2 Entlassungszeitpunkt; autonom: hohe Zentralität der Bindungsbeziehung zu Gott; heteronom: moderate Zentralität der Bindungsbeziehung zu Gott; Die statistische Überprüfung der Prozentsatzdifferenzen wurde auf dem 5% Signifikanzniveau bedeutsam: $t = 1.5, t < 1.96; p \leq .05$; $t = 1.0, t < 1.96; p \leq .05$.

Ergebnisse: Kompensationsprozesse



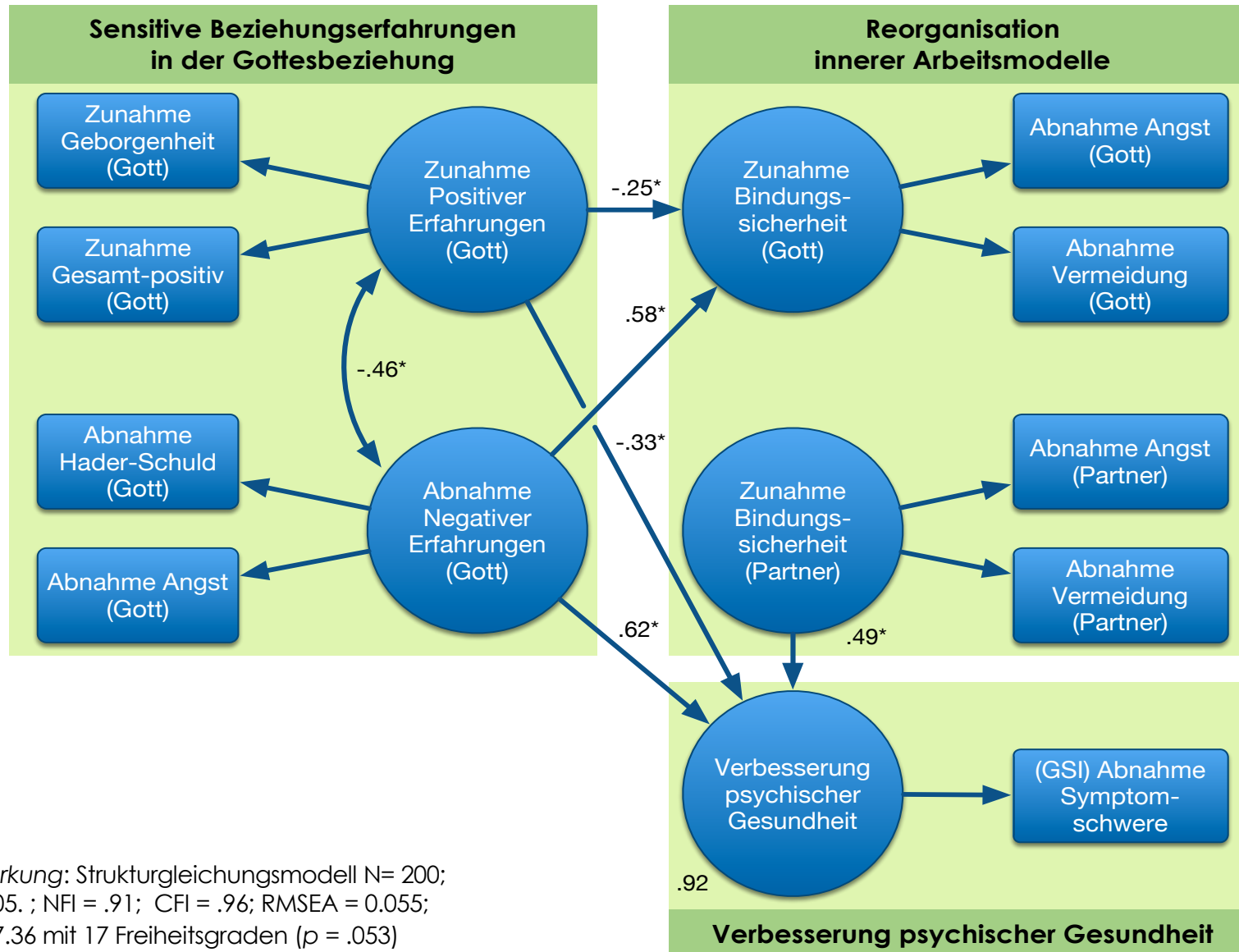
Ergebnisse: RIAG-Modell



Pfadmodell:

Anmerkung: $*p < .05$. NFI .92; CFI (.94) RMSEA 0.089; $\chi^2 = 12.96$ mit 5 Freiheitsgraden ($p = .023$); N = 200

Ergebnisse: RIAG-Modell



Anmerkung: Strukturgleichungsmodell N= 200;
 *p < .05. ; NFI = .91; CFI = .96; RMSEA = 0.055;
 $\chi^2 = 27.36$ mit 17 Freiheitsgraden (p = .053)

Dr. phil. Sonja Friedrich-Killinger

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !

